

LEBEN UND WERK EINES FRIEDENSFORSCHERS

Der Norweger **Johan Galtung** (1930–2024) gilt als Gründungsvater und Vordenker der **Friedens- und Konfliktforschung**. Er studierte Mathematik und Soziologie. Galtungs neu entwickelte Konflikttheorie mit seinem „**Konflikt-**“ oder „**Gewaltdreieck**“ berücksichtigt Faktoren auf allen gesellschaftlichen Ebenen. Galtung prägte auch die Begriffe „**kulturelle**“ und „**strukturelle Gewalt**“. 1959 gründete er das Peace Research Institute Oslo (PRIO), 1992 die Transcend Peace University (TPU) und 2011 das Galtung-Institut für Friedenstheorie und -praxis (GI); TPU und GI arbeiten heute online. Galtung hat rund 160 Bücher und 1.700 wissenschaftliche Artikel veröffentlicht und in einer großen Anzahl von Konflikten vermittelt. 1987 erhielt er den als „**Alternativen Nobelpreis**“ bekannten Right Livelihood Award. Galtung ist ein scharfer Kritiker der **US-Politik** und der **UN-Strukturen**. 2012 führten Äußerungen u. a. über den angeblichen Einfluß von Juden in Medien und an Universitäten zum Vorwurf, **antisemitisch** zu argumentieren. Galtung hielt dies für verleumderisch und erinnerte an seine Forschungen über Vorurteile, Rassismus und Antisemitismus.

